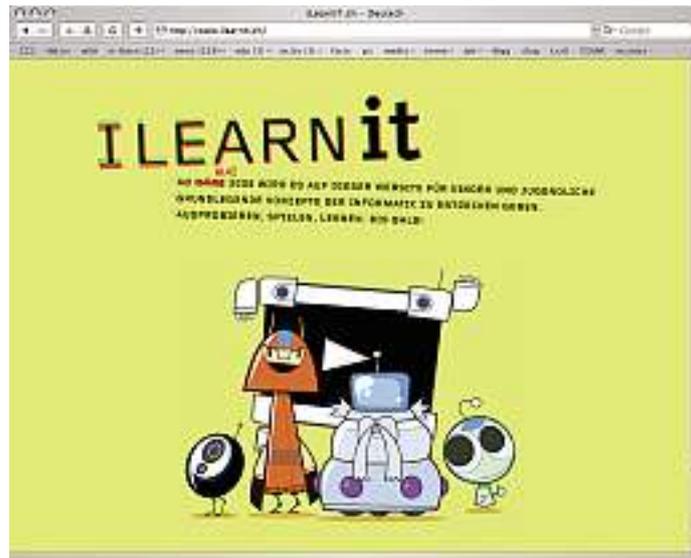


## «Scratchen» mit Bits und Bytes

**Informatik durchdringt unseren Alltag – und bleibt trotzdem oft ein unverstandenes Faszinosum. Die Initiative informatica08 will Abhilfe schaffen. Mit Erfolg.**

Wenn es um Computer und Informatik geht, machen nicht selten überzeichnete Typisierungen die Runde: Es gibt den «Nerd», der sein Dasein käsebleich vor dem Bildschirm fristet. Es gibt den «Poweruser», der zur Geburtstagsparty seiner Tochter keine Einladungskarten mehr verschickt, sondern Doodle bemüht. Es gibt den DAU, den «dümsten anzunehmenden User», der sämtliche Programmierer in den Wahnsinn treibt. Und es gibt den «prinzipiellen Nichtuser», der sich Computer und Internet komplett verweigert.

Derart zugespitzte Kategorien zeichnen ein Bild, das die Initiative informatica08 ([www.informatica08.ch](http://www.informatica08.ch)) korrigieren will. «Wir haben einen Mangel an Informatikern in der Schweiz», sagt André Golliez, Präsident der Schweizer Informatikgesellschaft und Leiter von informatica08. Diesen Mangel führen Experten vorab auf das angekratzte Image des Berufsstandes zurück. Ein Image, das es abzulegen gilt, denn «Informatik ist eine Schlüsseltechnologie für unseren Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort», so Golliez. Das bisherige Echo stimmt ihn zuversichtlich. Zu den bisherigen Highlights gehören ein vom Kanton Solothurn spontan gesprochener 2-Millionen-Kredit für ICT-Ausbildung und unerwartet viele Veranstaltungen, die



**www.ilearnit.ch, das Lehrmittel, das Kindern und Jugendlichen Konzepte der Informatik spielerisch vermitteln will.**

dank informatica08 ins Leben gerufen wurden.

### Neues Lehrmittel: iLearnIT.ch

Interesse an Informatik will informatica08 auch in der Volksschule wecken. Mitte Mai wurde dazu das Online-Lehrmittel iLearnIT.ch ([www.ilearnit.ch](http://www.ilearnit.ch)) lanciert. Beat Döbeli Honegger, Projektleiter von iLearnIT.ch und Professor am Institut für Medien und Schule der PHZ Schwyz, erklärt: «Auf unserer Website können Kinder und Jugendliche alle zwei Monate ein Thema der Informatik auf deutsch und französisch selbstständig entdecken und damit experimentieren. Neben Rätseln, Erklärungen und Links fehlen auch Programmierbeispiele nicht.»

Für Beat Döbeli Honegger ist zentral, dass Informatikunterricht nicht nur kurzlebige Produkt-, sondern ebenso langlebige Konzeptwissen vermittelt. «Kinder sind heute bereits ab dem Kindergartenalter von ICT umgeben.» Dabei würden sie viele Aspekte der ICT-Nutzung ohne Unterstützung der Lehrperson begreifen. Andere Aspekte liessen sich nicht alleine erschliessen und könnten auch nicht «just in time» erlernt werden. Hier sei die Schule gefordert.

«Dies betrifft einerseits den verantwortungsvollen Umgang mit ICT, andererseits schulrelevante Tätigkeiten wie beispielsweise Arbeiten in digitaler Form zu gestalten und zu publizieren», sagt Döbeli Honegger.

Braucht es demnach ein Fach Informatik in der Primarschule? «In der Unter- und Mittelstufe ist kein Fach Informatik gefragt, sondern Medienbildung, sei dies als eigenes Fach oder integriert in andere Fächer. Beides jedoch bedingt Lehrpersonen, die kompetent mit ICT umgehen können und Grundkonzepte der Informatik verstanden haben.»

### Informatik «live» erleben

Eine gelungene Basis, um mit Kindern und Jugendlichen die Logik des Programmierens zu ergründen, ist Scratch, eine vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) entwickelte Software. Darin ([www.scratch.mit.edu](http://www.scratch.mit.edu)) lassen sich Figuren und Gegenstände mit einfachen Handlungsanweisungen bewegen. Das Arbeiten mit Scratch bedingt eine gründliche Einführung in dessen Funktionen, wird danach aber umso spannender. Über 130 000 Beispiele von Kindern

und Jugendlichen sind auf der Homepage dokumentiert. Von der tanzenden Mickey Mouse bis zum Picknick-Game: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auf [informatica08.ch](http://informatica08.ch) ist seit Mitte Mai ein Wettbewerb ausgeschrieben, der Kinder und Jugendliche auffordert, mit Scratch ein spannendes Spiel zu entwerfen. Zu gewinnen gibt es einen Laptop und vieles mehr. Programmieren ohne Computer – auch das ist möglich: Eine PDF-Anleitung der deutschen Stiftung Einstieg Informatik führt vor, wie Kinder in die Haut eines Roboters schlüpfen und Anweisungen umsetzen ([www.snurl.com/29aq2](http://www.snurl.com/29aq2)). Stufengerechte Unterlagen findet man auch auf der Homepage des Ausbildungs- und Beratungszentrums für Informatikunterricht der ETH ([www.kbz.inf.ethz.ch](http://www.kbz.inf.ethz.ch)) und dem Edu-Portal der ETH ([www.educeth.ch](http://www.educeth.ch)). Eine weitere Fundgrube guter Ideen ist das Wiki der deutschen Zentrale für Unterrichtsmedien (<http://wiki.zum.de/Informatik>).

Wer Informatik mit seiner Klasse «live» erleben möchte, sollte sich folgende zwei Termine von informatica08 in den Schulkalender eintragen: Vom 15. bis 17. Juni findet in Zürich die «Robots Fussballweltmeisterschaft» statt. Teams aus aller Herren Länder zeigen, wie filigran ihre Roboter mit dem Ball umgehen können. Und am 29. August geht im Zürcher Technopark der Tag der Informatik über die Bühne. Erwartet werden über 1000 Besucher, darunter viele Schülerinnen und Schüler.

Adrian Albisser

ANZEIGE

**Spielplatzgeräte**



**www.gtsm.ch**  
GTSM\_Magglingen 044 461 11 30